

15. Der Hausherr, der Hund und die
Käse.

Der edle Ritter*) Pharamund
Hielt Tafel. Greif, sein Liegerbund
Eilt schnell herbei, ihm aufzuwarten.
Dafür erhielt er vom Hasen
Das Schenkelbein. Die fetten Schwarten
Des Schinkens, selbst den Ortolan
Bekam sein leckrer Mund zu schmecken.
Der Kater Mauz schlich auch heran
Und wollte blos die Teller lecken.
Greif biß ihn mit erbostem Zahn
Bom Schmause weg, der Junfer lachte
Und gab ihm einen Tritt dazu.
„Ei,“ heulte Mauz im Fliehn, „ich dachte
So gut als Greif zu sein.“ — „Wie, du
Bewegner, kennst du Greifs Talente?
Er heget mir durch Feld und Hain
Den Fuchs, das Haselhuhn, das Schwein,
Und holt mir aus dem Teich die Ente.
Als Wächter hütet er mein Thor.
Als Knapp**) folgt er mir auf der Reise
Durch Bliß und Schnee, durch Staub und Moor.***)

*) Ritter: darunter versteht man gewöhnlich einen Mann, der sich durch kriegerischen Geist, durch Heldenthaten und überhaupt ehrenvolle Handlungen auszeichnet. Die Zeit, wo die Ritter ihre Beschäftigung zu einer eigenen Kunst erhoben und eine besondere Zunft, die Ritterschaft, ausmachten, woraus sich in der Folge der sogenannte Ritterorden und nachherige Ritterstand bildete, fällt vom siebenten bis zum dreizehnten Jahrhundert, daher auch diese Zeit die Ritterzeit genannt wird.

**) Knapp: hieß der stete Begleiter des Ritters, der ihm bei allen seinen Unternehmungen den treuesten Beistand leistete.

**) Moor: Morast, Sumpf; daher Mooreerde soviel als Sumpferde.